

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Pfründer,
Sehr geehrte Damen und Herren aus den Amtsleitungen,
Liebe Kolleginnen und Kollegen, Werte anwesenden Gäste

Wir erhielten von Herrn Schuh und seinem Team das umfangreiche Zahlenwerk für das Haushaltsjahr 2024 und die Finanzplanung der kommenden Jahre. Unsere Fraktion bedankt sich bei allen, die am Zustandekommen dieser für unsere Arbeit so wichtigen Grundlagen beteiligt waren. Dieses Mal war der Ordner blau. **Blau** ist **die Farbe** des Vertrauens und der Verlässlichkeit. Damit deckt sich diese Beschreibung in das, was wir als Fraktion über die Arbeit der Verwaltung denken. **Blau** soll aber auch still und entspannend sein – und das war der Inhalt des Ordners leider überhaupt nicht. Ich darf die Kerndaten wie folgt zusammenfassen:

Der Gesamtergebnishaushalt für das Haushaltsjahr 2024 zeigt Aufwendungen von 35.765.800€ bei geplanten Einnahmen von 33.076.900€, endet also mit einem voraussichtlichen Defizit von 2.688.900€

Zusätzlich wird der veranschlagte Mittelbedarf zur Finanzierung der geplanten Investitionsmaßnahmen saldiert auf 5,3 Millionen Euro veranschlagt. Der notwendige Kreditbedarf im Haushaltsjahr 2024 wird auf 6,5 Millionen Euro geschätzt. Der voraussichtliche Schuldenstand zum Ende des Planjahres 2024 beträgt im Kernhaushalt 11,92 Millionen Euro.

Wie in den Vorjahren werden alle Kommunen, und damit auch Lauffen, in den kommenden Jahren mit den steigenden Kosten für Kinderbetreuung also Kindergarten, Krippe und Hort, der Versorgung der Schulen als Säulen unserer Bildung, der Integration der Geflüchteten, den Herausforderungen durch die Klimaveränderungen, der kommunalen Wärmeplanung, sowie den zahlreichen anderen Pflichtaufgaben der Kommunen konfrontiert. Sicher ist nur: die Aufgaben und die damit verbundenen Kosten für Städte und Gemeinden nehmen nicht ab – sondern zu.

Der Städte- und Gemeindebund präsentiert am Anfang eines Jahres immer das Zahlenwerk zum finanziellen Status der Gemeinden. Schon in den vergangenen Jahren waren diese

Zahlen konstant bedenklich. Die am 3. Januar 2024 vom Städte- und Gemeindebund vorgestellten Zahlen klingen besonders dramatisch:

- 70 Milliarden Euro **Defizit** bei den Kommunen
- 166 Milliarden Euro **Sanierungsstau** bei den Straßen und Sanierung von Schulen und Kitas
- Verdopplung der Ausgaben für **Sozialleistungen** seit 2005 auf 70 Milliarden Euro

Für die Bevölkerung ist es gut zu wissen, dass die Insolvenz von öffentlichen Gebietskörperschaften gesetzlich ausgeschlossen ist. Bund, Länder und Kommunen stellen eine gesamtstaatliche Haftungsgemeinschaft dar. Im Extremfall müssen die Länder für ihre Kommunen und der Bund für die Länder mit eintreten.

Seit dem Karlsruher Haushaltsurteil sind die finanziellen Spielräume noch enger geworden. Der Städte- und Gemeindebund forderte in seiner Darstellung erstaunlicherweise nicht mehr Geld vom Bund oder die Aufhebung der Schuldenbremse. Vielmehr fordert die Interessenvertretung der Kommunen ein generelles Umdenken bei Bund und den Ländern und eine Priorisierung auf die Aufgaben, die noch finanzierbar sind.

Genau an dieser Stelle kehren wir wieder zum Haushaltsentwurf der Stadt Lauffen zurück, nicht unbedingt für das Finanzjahr 2024, sondern für die langfristige Finanzplanung bis 2027 und danach.

Verwaltung und Gemeinderat haben in den kommenden Jahren bleibender Unsicherheit die Aufgabe, entweder im beeinflussbaren Einnahmebereich sozial und wirtschaftlich vertretbare Entscheidungen zu treffen, die die Lücke zwischen Ausgaben und Einnahmen schließt. Dies sind bekannterweise die Grundsteuern A und B sowie die Nutzung einer neuen Option der Grundsteuer C für unbebaute Grundstücke in ausgewiesenen Baugebieten. Mit der Grundsteuerreform erhalten Kommunen genau diese Option.

Auch die Gewerbesteuer sowie alle Gebühren, die wir als Stadt erheben, zählen zu den direkt von uns als Stadt beeinflussbaren Einnahmen.

Leider müssen wir in den kommenden Jahren, speziell nach der Entscheidung von Karlsruhe und der berechtigten Ablehnung einer unbegrenzten Zunahme der Staatsverschuldung, davon ausgehen, dass Bund und Land uns als Kommune finanziell nicht im notwendigen Maß unterstützen werden, sei es bei der Kinderbetreuung, der schulischen Bildungsqualität, der Integration, den Maßnahmen gegen mögliche Klimafolgen oder die Investitionen in kommunale Infrastruktur.

Die variablen Einnahmen aus Umlagen von Einkommen- und Umsatzsteuer sind unsicher, was die unsichere volkswirtschaftliche Entwicklung unseres Landes – und der Welt – widerspiegelt. Hinzukommen viele Fragezeichen zu den direkten und indirekten Folgen der kriegerische Auseinandersetzung in der Ukraine. Auf die Finanzausgleichsumlage und die Kreisumlage haben wir als Stadt ebenfalls keinen Einfluss.

Unabhängig vom Mut bei der Verbesserung auf der Einnahmeseite durch machbare, sozial und wirtschaftlich verträgliche Erhöhungen, müssen wir die Kostenseite unserer Ausgaben sehr genau in Augenschein nehmen. Es ist die Pflichtaufgabe unserer Stadt, Kinder zu betreuen, die Verwaltung zu organisieren und über die wertvollen Arbeiten der Stadtgärtnerei und des Bauhofs Plätze, Straßen und Grünflächen in Ordnung zu halten. Wir schlagen der Verwaltung vor, dass sich Gemeinderat und Verwaltung zeitnah zu einer Klausur treffen, die nur das Thema möglicher Kosteneinsparungen der kommenden Jahre behandelt.

Bei den Investitionen haben wir sehr wenig Handlungsspielraum, denn diese betreffen zum Teil Projektabschlüsse der Vorjahre, wie den barrierefreien Bahnhof, die neue Kindertagesstätte in der Bismarckstraße oder Baumaßnahmen an der Musikschule. Neue Planungen hängen mit dem Hort an der Hölderlin-Grundschule und der ebenso notwendigen Ersatzbauwerken der Neckarbrücken zusammen. Die Sanierungsgebiete Lauffen IV und die vorbereitenden Untersuchungen für Lauffen V, unserem Städtle, sind für die Innenentwicklung unserer Stadt sehr wichtig.

Lauffen kommt voran. Es ist gut und sicher, hier zu leben und zu arbeiten. Mit unserer neuen Bürgermeisterin Sarina Pfründer haben wir eine erfahrene „Kapitänin“ auf der Brücke. Ihr und ihren Amtsleiterinnen und Amtsleitern sowie deren Mitarbeitenden gilt unser besonderer Dank.

Zum Thema Sicherheit gehört die freiwillige Feuerwehr unserer Stadt sowie der kommunale Ordnungsdienst. Auch all diesen wichtigen Menschen gilt unser Dank für das Geleistete. Nicht vergessen wollen wir all die großartigen ehrenamtlichen Bürgerinnen und Bürger, die sich in Vereinen, in den Kirchengemeinden, dem Integrationsausschuss oder in karitativen Einrichtungen für das Gemeinwohl unserer Stadt engagieren. Ihr Engagement lässt uns als Stadt stark sein und zeigt, wie wichtig bürgerliches Miteinander in einer Stadt ist. Hierzu gehört auch der Jugendrat, die Arbeit der Jugendwerkstatt, der Kinderfarm und der unverzichtbaren und immens wichtigen Schulsozialarbeit.

Unsere Fraktion stimmt dem Haushaltsentwurf 2024 und der entsprechenden Haushaltssatzung zu. Durch die zunehmende Kluft zwischen Einnahmen und Ausgaben sehen wir die mittelfristige Finanzplanung bis zum Jahr 2027 als dringend überarbeitungswürdig an. Wir stimmen heute rein formell diesen verwaltungstechnisch notwendigen Planzahlen zu, stellen diese Planung aber unter Vorbehalt. Sparen allein wird nicht ausreichen. Wir brauchen Mut, uns mit den Positionen der kommunal festgelegten Steuern und Abgaben zu beschäftigen, natürlich immer unter Aspekten von sozialer Gerechtigkeit und Machbarkeit.

Sehr geehrte Frau Pfründer, meine Damen und Herren der Verwaltung: wir alle haben eine schwierige Zeit vor uns. Danke für alle Ihre Arbeit – im Interesse unserer Stadt. Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen des Gremiums danke ich für die stets konstruktive Zusammenarbeit. Bei allen politischen Unterschieden zeigen gerade wir, die fünf Gemeinderatsfraktionen des Lauffener Gemeinderats, wie Demokratie funktioniert. Lassen Sie uns alle weiter für die Bürgerinnen und Bürger ein Beispiel dafür sein.